
Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Anfrage zur Sitzung des Stadtrates am 08.05.2024

Allgemeine Wirtschaftslage in Speyer, potentielle Gefahren

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten, die folgende **Anfrage** auf die Tagesordnung der Sitzung des Stadtrates am 18.04.2024 zu setzen und bitten um Beantwortung in der Sitzung.

1. **Wie schätzt die städtische Wirtschaftsförderung die aktuelle Lage der heimischen Wirtschaft ein?**
2. **Die Gewerbesteuer der Speyerer Unternehmen ist die wichtigste originäre Einnahmequelle für unsere Stadt.**
 - a) **Wir bitten um Mitteilung, wie sich die Gewerbesteuereinnahmen der letzten 5 Jahre auf Industrie, Dienstleistung, Handel und Handwerk aufteilen.**
 - b) **In welchen Bereichen bestehen aus Sicht der Verwaltung hinsichtlich einer in Rede stehenden Deindustrialisierung Gefahren für Speyer?**
3. **Wirtschaft braucht eine bedarfsgerechte und leistungsfähige Infrastruktur, wie dies jüngst die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz formulierte. Wie sieht sich hier die Stadt Speyer aufgestellt?**
4. **Unternehmen brauchen in einem unsicheren, sich schnell verändernden Marktumfeld mit hohem Kostendruck nicht noch mehr Regulierung, sondern weniger.**
 - a) **Wie beurteilt die Verwaltung in diesem Zusammenhang den notwendigen Bürokratieabbau und wie begegnet sie diesem?**
 - b) **Welche ganz konkreten Maßnahmen zum Bürokratieabbau hat die Verwaltung in den letzten 5 Jahren getroffen?**
5. **Eng damit verbunden ist auch die Debatte, wie wir die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung voranbringen. Sieht die Verwaltung hier in ihrem Beritt Verbesserungspotenzial?**

6. **Angesichts des rasanten demografischen Wandels muss sich Deutschland als rohstoffarmes Land auf seine Stärken im Humankapital besinnen. Dabei sollte ein Fokus auf die Stärkung von Aus- und Weiterbildung gelegt werden, um das Qualifikationsniveau an die neuen Anforderungen einer digitalen Industrie von Morgen auszurichten. Neue internationale Vergleichsstudien zeigen zwar, dass Deutschland nach dem PISA-Schock Anfang der 2000er Jahre aufgeholt hat, jedoch bei der Schülerleistung zuletzt wieder deutlich zurückgefallen ist.**
- Wie ist hier die Einschätzung der Wirtschaftsförderung, insbesondere mit Blick auf den Fachkräftemangel speziell in Speyer?**

Hintergrund:

Die Berichterstattung zur ökonomischen Zukunft Deutschlands und auch zur ökonomischen Zukunft von Rheinland-Pfalz zeichnet derzeit kein rosiges Bild. Der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Siegfried Russwurm, sieht Deutschlands Geschäftsmodell unter „enormen Stress“ und hält die „Gefahr einer industriellen Abwanderung“ für „real“. Es gehe darum, „das Überleben der Industrie in Deutschland und Europa zu sichern“. Aber auch vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz und aus der heimischen Industrie sind alarmierende Stimmen zu vernehmen. So teilt das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz am 16. Februar 2024 mit: "Die Umsätze rheinland-pfälzischer Industriebetriebe sind 2023 deutlich gesunken. Während es in der Industrie mit den Auslandsumsätzen um 8,6 Prozent nach unten ging, reduzierten sich die Erlöse im Inland um mehr als 9 Prozent gegenüber 2022. Bundesweit dagegen stiegen die Industrie-Umsätze um 0,7 Prozent." Sehr klare und deutliche Worte findet auch die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz in ihrem aktuellen Statement zur allgemeinen Wirtschaftslage zum Jahresbeginn 2024. „Zu Jahresanfang 2024 zeigt sich die Wirtschaft in der Pfalz in einer trostlosen Verfassung und ist weiter denn je von einer Aufbruchstimmung entfernt. Lichtblicke gibt es kaum: Dass die Inflation langsam nachlässt, sich der Arbeitsmarkt als einigermaßen robust erweist – wohl vor allem ein Symptom für den andauernden Fachkräftemangel – und sich die Exportaussichten leicht aufgehellt haben, all dies reicht nicht aus für eine echte Trendwende."

Auch die lokale Wirtschaft stehe vor großen Herausforderungen, so Mario Daum, der seit dem 01. Februar 2024 an der Spitze der städtischen Wirtschaftsförderung steht. Die Wirtschaftsförderung Speyer ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um Ansiedlung, Gründung, Verwaltung, Vernetzung und Kommunikation mit und zwischen Unternehmen und Kommune. Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, den Wirtschaftsstandort Speyer gemeinsam mit allen relevanten Akteuren durch unbürokratische Vermittlung, kompetente Beratung und zielgerichtete Vernetzung nachhaltig zu fördern und zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Johannes Kabs
Fraktionsvorsitzender

Michael Wagner
Mitglied des Landtages
Stadtrat